

zerne Kästen (je eine größere rechts, und links für Patronen, eine kleine in der Mitte zwischen beiden für Requisite), in welchen wieder Deckelkästen aus Zinkblech mit Facheintheilung (für je eine Patrone) eingesetzt sind.

Hinter dem Kasten sind die Tragbäume mit Bretern belegt, und ist ein Theil dieser Belegung zur Bildung eines Raumes für die Aufbewahrung der Fourage mit Seitenlehnen und darüber gespannten Riemen versehen.

Am Ende des Protzbalkens ist ein Radträger befestigt, auf dessen Achsfängel das Vorrathsräd in schräger Lage aufgesteckt wird.

Zu den Batterie-Fuhrwerken gehören noch der Bagagewagen und die Feldschmiede.

Beide Fuhrwerke sind mit Protzen versehen, die sich von jenen der Laffeten nur durch die innere Einrichtung ihrer Kästen unterscheiden. So ist der Kasten der Bagagewagen-Protze, in welchem Munition mitgeführt wird, mit 30 Fächern für ebensoviele Geschosse versehen, auf welchen drei Einsetzkisten, davon zwei größere und eine kleinere mit Deckelkästen aus Zinkblech für 15, respective 4 zusammen 34 Patronen stehen.

Der Kasten der Feldschmiede ist mit Blech ausgekleidet und dient zur Aufbewahrung von Kohlen. Der Feldschmiede-Hinterwagen besteht aus dem Munitionswagen-Protzbalken, ferner aus zwei durch Querriegel verbundene, auf dem Achsfutter aufgekämmte Tragbäume, auf welche zwei von einander abstehende Kästen aufgebracht sind. Der vordere Kasten ist ganz aus Eisenblech erzeugt und bildet den Feuerherd, der rückwärtige Kasten ist aus Holz und mit Eisen ausgekleidet, und dient zur Aufbewahrung der Schmiede-Werkzeuge, des Eisens etc. etc.

Auf dem Deckel dieses Kastens ist eine Wasserkufe aus Eisenblech aufgeschraubt. Zwischen den beiden Kästen ist ein kleiner Ventilator befestigt, welcher mittelst einer an der linken Seite befindlichen Kurbel und einer einfachen Uebersetzung leicht bewegt und in rasche Drehung versetzt werden kann.

Der Bagage-Hinterwagen besteht aus einem Kasten, welcher mit seiner Längsmitte auf dem Achsfutter aufruhet, und mit demselben, sowie mit dem Protzbalken durch Bänder und Bolzen verbunden ist. Die Längsbalken der Kastenvände sind durch sechs eiserne Stangen auseinander gehalten.

Der untere Theil des Kastens ist durch Scheidebreiter in drei mit abhebaren Deckeln belegte Längsfächer abgetheilt, welche rückwärts durch eine gemeinsame Thür verschlossen sind. Vorne ist nur das mittlere Fach verschalt, und sind bloß die beiden äußeren Abtheilungen mit Thüren versehen, welche nach abwärts zu öffnen sind. Der Kasten ist mit starkem Zwilch eingedeckt, welcher über drei eiserne Reifen gespannt wird.

Die vom pyrotechnischen Etablissement in Sevilla ausgestellten Zünder und Metallpatronen ließen in jeder Beziehung den Schlufs auf besondere Güte des Fabricates zu.

Spanien stellte auch zwei Modelle von Artillerie-Zuggeschirren aus, und zwar das früher im Gebrauch gestandene und das Neueingeführte.

In den Hauptbestandtheilen unterscheiden sich diese beiden Geschirrgattungen nicht besonders; bei dem älteren Geschirre sind die Kummereisen an den Kummerteil, der unten offen ist, festgeschraubt und genietet, ragen über denselben hinaus und werden dann mit einem Riemen geschlossen, sind also wohl nur im Nothfalle zu öffnen. Die Zugstränge sind in Leder gefasst, sämmtliche vier Pferde des Zuges mit der Stange gezäumt, und ein viereckiger tuchener Tornister auf den Sattel des Handpferdes aufgeschraubt.

Das neue Artillerie-Zuggeschirr, welches wie das ältere von braunem Naturleder erzeugt ist, läßt an Eleganz nichts zu wünschen übrig.

Alle vier Pferde des Zuges sind gefattelt; das Sattelpferd ist mit der am unteren Ende des Unterbaumes mit einem Stege geschlossenen Stange gezäumt, während das Handpferd eine ganz eigenthümliche Zäumung besitzt.